

GESETZBLATT

FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

2008

Ausgegeben Stuttgart, Donnerstag, 29. Mai 2008

Nr. 7

Tag	INHALT	Seite
3. 4.08	Verordnung des Innenministeriums über die Durchführung der Fahrzeug-Zulassungsverordnung (DVO-FZV)	149
18. 4.08	Verordnung des Umweltministeriums zur Änderung der Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung	150
5. 5.08	Verordnung des Justizministeriums zur Änderung der Zuständigkeitsverordnung Justiz	162
19. 5.08	Verordnung des Wissenschaftsministeriums zur Änderung der Vergabeverordnung ZVS	164
19. 5.08	Verordnung des Finanzministeriums zur Errichtung von Landesfamilienkassen (Landesfamilienkassenverordnung – LFamKVO)	165
7. 5.08	Verordnung des Regierungspräsidiums Stuttgart über das Naturschutzgebiet »Bergrutsch am Kirchsteig bei Urbach«	166

**Verordnung des Innenministeriums
über die Durchführung der
Fahrzeug-Zulassungsverordnung (DVO-FZV)**

Vom 3. April 2008

Es wird verordnet auf Grund von

1. § 43 Abs. 1, § 47 Abs. 1 Nr. 1 und 2 der Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV) vom 25. April 2006 (BGBl. I S. 988) und
2. § 5 Abs. 3 und 4 des Landesverwaltungsgesetzes (LVG) in der Fassung vom 3. Februar 2005 (GBl. S. 159):

§ 1

Zuständigkeit der unteren Verwaltungsbehörden

Die unteren Verwaltungsbehörden sind zuständig für

1. die Genehmigung von Ausnahmen nach § 47 Abs. 1 Nr. 1 Fahrzeug-Zulassungsverordnung von Regelungen in § 10 Abs. 6, 7, 9 und 11 Satz 1 Fahrzeug-Zulassungsverordnung sowie nach § 3, die im Zusammenhang mit der Zulassung beantragt werden,
2. die Genehmigung von Ausnahmen von allen übrigen Vorschriften der Abschnitte 1 bis 5 der Fahrzeug-Zulassungsverordnung mit Zustimmung des Regierungspräsidiums im Einzelfall.

§ 2

Zuständigkeit der Regierungspräsidien

(1) Die Regierungspräsidien sind zuständig für die Genehmigung von Ausnahmen von den Vorschriften der

Abschnitte 1 bis 5 der Fahrzeug-Zulassungsverordnung in bestimmten Einzelfällen, soweit nicht nach § 1 Nr. 1 die unteren Verwaltungsbehörden zuständig sind, und allgemein für bestimmte einzelne Antragsteller.

(2) Die Regierungspräsidien sind zuständig für die Anordnung von Übermittlungssperren nach § 43 Abs. 1 Fahrzeug-Zulassungsverordnung.

§ 3

*Zuteilung von Kennzeichen bei Wechsel
des Zulassungsbezirks*

Sofern ein Halter nach § 13 Abs. 3 Fahrzeug-Zulassungsverordnung seinen Wohnsitz oder Sitz in einen anderen Zulassungsbezirk verlegt, kann nach § 47 Abs. 1 Nr. 2 Fahrzeug-Zulassungsverordnung auf Antrag auf die Neuzuteilung eines Kennzeichens verzichtet werden, wenn die Verlegung jeweils zwischen den folgenden Zulassungsbezirken mit dem gleichen Unterscheidungszeichen nach § 8 Abs. 1 Satz 3 in Verbindung mit Anlage 1 Fahrzeug-Zulassungsverordnung erfolgt:

1. Stadtkreis Freiburg und Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald,
2. Stadtkreis Heidelberg und Landkreis Rhein-Neckar-Kreis,
3. Stadtkreis Heilbronn und Landkreis Heilbronn,
4. Stadtkreis Karlsruhe und Landkreis Karlsruhe,
5. Stadtkreis Pforzheim und Landkreis Enzkreis,
6. Stadtkreis Ulm und Landkreis Alb-Donau-Kreis.

§ 4

Gestaltung der Stempelplaketten

Die Stempelplaketten der Zulassungsbehörden nach § 10 Abs. 3 Fahrzeug-Zulassungsverordnung sind nach der Anlage zu dieser Verordnung zu gestalten.

§ 5

Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit Ausnahme von § 3 am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig treten § 1 Nr. 3 a (soweit auf § 25 Abs. 3 und § 27 Abs. 5 und 7 Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung verwiesen wird), 3 b (soweit auf § 60 und Anlage V der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung verwiesen wird) und § 2 Abs. 3 der Verordnung des Innenministeriums über Zuständigkeiten zur Zulassung von Fahrzeugen vom 1. März 1994 (GBl. S. 162), zuletzt geändert durch Artikel 44 der Verordnung vom 25. April 2007 (GBl. S. 252) außer Kraft.

(2) § 3 tritt am 1. September 2008 in Kraft.

STUTTGART, den 3. April 2008

RECH

Anlage
(zu § 4)

Gestaltung der Stempelplaketten

1. Die Größe der Stempelplaketten beträgt nach Anlage 4 Abschnitt 2 der Fahrzeug-Zulassungsverordnung 45 Millimeter im Durchmesser.
2. Die Stempelplaketten sind unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben zu gestalten:
 - 2.1 Das kleine Landeswappen ist in seiner größten Ausdehnung 29 Millimeter hoch. An seiner breitesten Stelle ist es 21 Millimeter breit.
 - 2.2 Für die Gestaltung des goldenen Schildes ist die Farbe gelb, RAL Nr. 1018 oder HKS Nr. 3 K, zu verwenden. Für die roten Zungen der schreitenden Löwen ist die Farbe rot, RAL Nr. 2002 oder HKS Nr. 12 K, zu verwenden.

2.3 Für die Abgrenzung des Schildes von der Volkskrone wird auf die Gestaltung der Muster 1 bis 6 zu § 5 der Verordnung der Landesregierung über die Führung des Landeswappens vom 2. August 1954 (GBl. S. 139) verwiesen.

2.4 Für die weiteren Gestaltungselemente des Landeswappens und für die Beschriftung ist die Farbe schwarz zu verwenden. Die Beschriftung erfolgt ausschließlich in Großbuchstaben in ca. 3 Millimeter Höhe in einer der Schriftarten Futura, Garamond oder Helvetica. Die vorgeschriebene Beschriftung ist auf der Stempelplakette auf einer Kreisbahn von 6 Millimeter Breite gemessen vom Rand der Stempelplakette anzubringen. Über dem Landeswappen ist »Baden-Württemberg« einzutragen, unter dem Landeswappen ist der Namen der Zulassungsbehörde einzutragen (Beispiele: Landeshauptstadt Stuttgart, Stadt Mannheim, Landratsamt Lörrach, Landratsamt Alb-Donau-Kreis).

**Verordnung des Umweltministeriums
zur Änderung der Schutzgebiets- und
Ausgleichs-Verordnung**

Vom 18. April 2008

Auf Grund von § 110 a Abs. 1 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg (WG) in der Fassung vom 20. Januar 2005 (GBl. S. 219) in Verbindung mit § 19 Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes in der Fassung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3246) und mit § 24 Abs. 1 WG wird im Einvernehmen mit dem Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum verordnet:

Artikel 1

Die Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung vom 20. Februar 2001 (GBl. S. 145, ber. S. 414), zuletzt geändert durch Artikel 135 der Verordnung vom 25. April 2007 (GBl. S. 252), wird wie folgt geändert:

Anlage 7 erhält folgende Fassung:

»Anlage 7

(zu § 5 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 Satz 2)

Deklaratorische Liste* der Problem- und Sanierungsgebiete und Gebiete, in denen die Anordnung von Schutzbestimmungen entsprechend § 5 Abs. 4 in Betracht kommt (Stand 1. Januar 2008)

Nitratproblemgebiete und Gebiete, in denen die Anordnung von Schutzbestimmungen entsprechend § 5 Abs. 4 in Betracht kommt.

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
LRA Böblingen		
115007	Hinterried	Renningen
115008***	Hinter dem Berg	Renningen
115027	Hofgartenquelle	Leonberg

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
115028***	Sickergalerie PW Aidlingen, Kasparbrunnen	Aidlingen
115105	Floschen, Klingenbrunnen	Sindelfingen
LRA Esslingen		
116014***	Kloster-Erlach-Hagenwiesenquelle	Denkendorf
116048	Riedbrunnenquelle	Neuhausen auf den Fildern
LRA Göppingen		
117008	Sickergalerie Eislingen – ZV Eislinger WV-Gruppe	Eislingen/Fils
117010	»Obere Schorteile«	Gingen an der Fils
117022	Sickergalerie Eybach – ZV WV Ostalb	Geislingen an der Steige
117029	Magental ZV Ostalb	Geislingen an der Steige
117114	Krähensteigquelle Bad Ditzenbach-Gosbach »Drackenstein«	Bad Ditzenbach
117117	Geislingen-Eybach (ZV Ostalb) Helenen (Ost und West) und Felsentalquelle	Geislingen an der Steige
LRA Ludwigsburg		
118001	Au, Mollbrunnen	Sachsenheim
118006	Freudentaler Pfad	Bönnigheim
118009	Fronberg	Kirchheim am Neckar
118011	Lichtenberg, Sinzenburg, Neuwirtshaus	Oberstenfeld
118014	Hanfbach	Sachsenheim
118019	Streitwiesen	Sachsenheim
118020	Güttichen, Hachel	Sachsenheim
118022	Langwid	Ludwigsburg
118041	Ried	Ludwigsburg
118049	Höpfigheim	Steinheim an der Murr
118050	Seeäcker	Steinheim an der Murr
118053	Ziegelquelle	Steinheim an der Murr
118115	Talbrunnen, Epplebrunnen	Ingersheim
118119***	Vaihingen (Auricher Fassungen)	Vaihingen an der Enz
118120	Riexingen	Oberriexingen
118133	Schwieberdingen	Schwieberdingen
118137***	Strudelbach (Vaihinger Fassungen)	Eberdingen
118145	Neckarhalde	Besigheim
118146	Faulbachtal, Winzerhausen	Großbottwar
118147	Kälbling	Mundelsheim
118148	Ditzingen	Ditzingen
118160	Hohes Gestad	Freiberg am Neckar
LRA Rems-Murr-Kreis		
119028	Quellfassung Kieselhof	Murrhardt
119061	Rottmannsberger Quelle	Auenwald
119063	Schnitzers-Quelle	Althütte
119120	Gehrbrunnenquelle	Berglen
119141	Mühlwiesenquelle, Hiebersquelle, Raisquelle	Berglen
119148	Hofstatt-Quelle	Berglen

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
119149	Brunnenwiesenquelle	Berglen
119179	Backenbrunnenquelle	Weinstadt
119209	Schlegelsbergquelle I	Auenwald
119210	Schlegelsbergquellen II, III, IV	Auenwald
119212	Schlegelsbergquelle VII	Auenwald
119215	Binsachquelle	Leutenbach
119216	Hungerbergquelle	Leutenbach
119227	Tiefbrunnen Schillerstraße	Waiblingen
119246	Schieber's Quellschacht	Sulzbach an der Murr
119248	Schlossbrunnen-, Fräulein-Quellschacht, Vereinigte Quelle Schächte I–V und Quellsammelschacht	Sulzbach an der Murr
119346	Untere, Mittlere, Obere Graquellen	Sulzbach an der Murr
Stadt Heilbronn		
121213	Heilbronn-Biberach	Heilbronn
121217	Heilbronn-Biberach, Kühnbachtal	Heilbronn
LRA Heilbronn		
125001	Eppingen-Richen und Ittlingen	Ittlingen
125007	Gemmingen (Aussiedler)	Gemmingen
125011	Zaberfeld-Ochsenburg und -Leonbronn	Zaberfeld
125012	Pfaffenhofen (Belz)	Pfaffenhofen
125014	Güglingen	Güglingen
125016	Güglingen-Eibensbach	Güglingen
125018	Bönnigheim (Treffentriil)	Cleebronn
125023	Lauffen (Br. Lauffener Schlinge)	Brackenheim
125048	Gundelsheim-Obergriesheim	Gundelsheim
125054	Bad Friedrichshall-Jagstfeld	Bad Friedrichshall
125055	Untereisesheim	Untereisesheim
125061	Neckarsulm (Hängelbach)	Neckarsulm
125062	Neckarsulm (Pichterich)	Neckarsulm
125066	Weinsberg und Ellhofen	Ellhofen
125068	Hardthausen-Kochersteinsfeld	Hardthausen am Kocher
125069	Langenbrettach	Langenbrettach
125070	Hardthausen-Gochsen	Hardthausen am Kocher
125076	Langenbrettach-Langenbeutingen	Langenbrettach
125077	Langenbrettach-Langenbeutingen	Langenbrettach
125080	Eberstadt	Eberstadt
125085	Ellhofen (Im hohen Steg)	Ellhofen
125095	Ilsfeld (Höllquelle)	Ilsfeld
125099	Beilstein	Beilstein
125100	Beilstein-Söhlbach	Beilstein
125119	Möckmühl-Züttlingen (Quelle Brunnenberg)	Möckmühl
125133	Leinbachtal	Leingarten
125135	Wüstenrot-Maienfels	Wüstenrot
125136	Eppingen-Sulzfeld	Sulzfeld
125139	Hardthausen-Kochersteinsfeld	Hardthausen am Kocher
125140	Hardthausen-Lampoldshausen	Hardthausen am Kocher

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
125141	Erlenbach	Erlenbach
125142	Erlenbach (Au)	Erlenbach
125144	Bad Wimpfen (Lohwasenquelle)	Bad Wimpfen
125169	Bad Friedrichshall	Bad Friedrichshall
125201	Eppingen und Eppingen-Elsenz	Eppingen
125215	Bad Wimpfen (BBR Allmend und Oswald)	Bad Wimpfen
125218	Bad Rappenu-Heinsheim	Offenau
125230	Neudenu-Herbolzheim	Neudenu
125274	Bad Wimpfen (Quelle Wanneningert)	Bad Wimpfen
125289	Ilfeld und ZV Schozachwasserversorgungsgruppe	Ilfeld
LRA Hohenlohekreis		
126011	Argenbrunnen, Altkrautheim	Krautheim
126021	Klettenrain, Hohebach	Dörzbach
126049	Gäbichquelle, Crispenhofen	Weißbach
126097	Lange Weide I, Windischenbach	Pfedelbach
126099	Häule, Baierbach	Pfedelbach
126101	Am Rain, Oberohrn	Pfedelbach
126109	Ehrbrunnen, Untersteinbach	Pfedelbach
126112	Neue und Alte Quelle, Criesbach	Ingelfingen
126127	Höfle, Seequellen, Zornbrunnen, Kemmeten	Künzelsau
126133	Kleeberg, Sailach	Waldenburg
126136	Lachenbrunnen, Hopfengarten	Schöntal
126141	Brunnenwiesen, Oberginsbach	Krautheim
126149	Klingenwiese, Heimhausen	Mulfingen
126158	Langenrain, Löschenhirschbach	Neuenstein
126163***	Adler, Teileinzugsgebiet Öhringen	Öhringen
126165	Erlenwiesen, Rappach	Bretzfeld
126170	Hahnen, Baumerlenbach	Öhringen
126172	Lehle, Westernbach	Zweiflingen
126173	Stummer Brunnen, Herrenhölzle	Bretzfeld
126174	Im Ort, Oberohrn	Pfedelbach
LRA Schwäbisch Hall		
127012	Gailsbach	Mainhardt
127058	Wasserverband Halden/Halden	Bühlertann
127070	Braunsbrunnen, Pfedelbach	Mainhardt
127101***	ZV BWVG Michelfeld/Blindheim	Michelfeld
127121	Gemeinde Stimpfach/Gerbertshofen	Stimpfach
127129	ZV Jagstgruppe »Großenhub«	Fichtenau
127157	Hainequellen	Stimpfach
127158	Neunkirchen	Michelfeld
127161	Teufelshaldenquellen	Sulzbach-Laufen
127166	Ohnmetz- und Waldquelle, Kammerstatt	Bühlertann
127169	Weilerquellen	Sulzbach-Laufen
127176***	ZV Jagstgruppe, CR »Holle-Breitloh«	Stimpfach

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
LRA Main-Tauber-Kreis		
128031	Stadelwiesen Schäftersheim	Igersheim
128052	Haagen	Weikersheim
128053	Vorbachzimmern	Niederstetten
128076	Eichel	Wertheim
128081	Egelsee Weikersheim	Weikersheim
128113	Tiefental	Külsheim
128116	Dertingen	Wertheim
128120	Eiersheim/Uissigheim/Gamburg	Külsheim
128122	Sachsenhausen	Wertheim
128126	Kies	Bad Mergentheim
128128	Esel, Markelsheim	Bad Mergentheim
128129	Bad Mergentheim I	Bad Mergentheim
128131	Welzbachtal	Werbach
128132	Dittigheim	Tauberbischofsheim
128139	Pfaffenbrunnen Külsheim	Külsheim
128208	Dittwar/Königheim/Gissigheim/Heckfeld/Oberlauda	Königheim
128214	Creglingen/Hohenloher Wasserversorgungsgruppe	Creglingen
128215	Tauberaue Lauda-Königshofen	Lauda-Königshofen
128222	Mörikequelle Ebertsbronn	Niederstetten
128224	Krautheim-Neunstetten/Oberndorf, Boxberg-Windischbuch	Boxberg
LRA Heidenheim		
135002***	WF im Egautal, ZV LW Stuttgart	Dischingen
LRA Ostalbkreis		
136008	Quellen Heuchelbach 1 bis 4	Aalen
136029***	Rappquelle, Großdeinbach	Schwäbisch Gmünd
136081	ZV WV Jagstgruppe »Denzer Quellen«	Rosenberg
136124***	ZV WV Jagstgruppe, Quellen und TB Fischbachtal, Teilbereich Obere Fischbachhalde	Jagstzell
136130	»Quelle Geiselrot«, ZV WV Jagstgruppe	Jagstzell
136149***	Quelle Kolbenwäldle	Adelmannsfelden
Stadt Baden-Baden		
211045	Stadtwerke Baden-Baden OT »Steinbach«	Baden-Baden
LRA Karlsruhe		
215004	Wasserwerk Graben-Neudorf	Graben-Neudorf
215007	Bruchsal-Heidelsheim	Bruchsal
215032	Gemeinde Zaisenhausen	Zaisenhausen
215037	Gemeinde Stutensee, OT Blankenloch	Stutensee
215042	Kraichtal OT Münzesheim »Kindelsbrunnen«	Kraichtal
215043	Gemeinde Kraichtal, OT Oberacker	Kraichtal
215044	Kraichtal OT Landshausen »Schloßbrunnenquelle«	Kraichtal
215201	Untere Wegquelle Bruchsal-Untergrombach	Bruchsal, Weingarten (Baden)

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
Stadt Mannheim 222031***	Mannheim-Rheinau Brunnen-Gruppe IV	Mannheim
LRA Neckar- Odenwald-Kreis 225003	Herrenau Hardheim und Quelle Erfelder Mühle Höpfingen	Hardheim
225016***	Tiefbrunnen A und B, Obrigheim	Obrigheim
225202	Gemeinde Hardheim »Paulusbodenquelle«	Hardheim
LRA Rhein-Neckar-Kreis 226006	Wehrloch, Zuzenhausen	Zuzenhausen
226023	Nußloch, Tiefbrunnen I und II	Nußloch
226050	WW Plankstadt	Plankstadt
226102	ZV GWV Unteres Elsenztal	Bammental
226208	ZV WV Unterer Schwarzbach, Waibstadt	Waibstadt
LRA Calw 235020***	Wildberg-Gütl und ZV Buchen WV »Berg-, Tal-, Busch-, Fuchtbachquelle« Teilfläche Buchenquellen	Wildberg
235033	ZV Gäu-WV »Kaltenbrunnen- und Hubackerquellen«	Nagold
235038	Stadt Wildberg-Sulz am Eck »Buxbaum-, Neue/Alte Agenbachquelle«	Wildberg
235238	Stadt Nagold-Iselshausen »Quellen im Schwandorfer Tal«	Nagold
LRA Enzkreis 236011	Gemeinde Ölbronn-Dürm, Tiefbrunnen »Lückenbronn«	Ölbronn-Dürm
236120	Gemeinde Wiernsheim-Iptingen, Tiefbrunnen »Täle« II und III	Wiernsheim
236121	Gemeinde Wurmberg »Quelle und Tiefbrunnen Angerstal«	Wurmberg
236201	Stadt Bretten, Lkr. Karlsruhe, »Stegerseequellen«	Knittlingen
236219	Wiernsheim, »Tiefbrunnen Erhardsberg«	Wiernsheim
LRA Freudenstadt 237210	Doxbrunnen	Horb am Neckar
237241	Steinerner Brunnen	Horb am Neckar
Stadt Freiburg im Breisgau 311102	WV Tuniberg	Freiburg im Breisgau
LRA Breisgau- Hochschwarzwald 315001	Vogtsburg, OT Schelingen	Vogtsburg im Kaiserstuhl
315003	Ihringen, OT Wasenweiler Tiefbrunnen	Ihringen
315090	Bötzingen Tiefbrunnen	Bötzingen
315091	Vogtsburg-Oberrotweil, Tiefbrunnen Faule Waag	Vogtsburg im Kaiserstuhl
315093	Vogtsburg-Oberbergen Neunbrunnenquelle	Vogtsburg im Kaiserstuhl

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
315100	Merdingen Tiefbrunnen	Merdingen
315131	Grp. WV Sulzbachtal Tiefbrunnen 1 und 2 Gem. Heitersheim	Heitersheim
315135	ZV Grp. WV Hohlebach-Kandertal Tiefbrunnen 1 und 2	Neuenburg am Rhein
LRA Emmendingen		
316026	Riedquelle Broggingen	Herbolzheim
316040	Tiefbrunnen Hecklingen	Kenzingen
316042	Herbolzheimer Pfad	Kenzingen
316046	Tiefbrunnen Forchheim	Forchheim
316049	Tiefbrunnen Wyhl	Wyhl am Kaiserstuhl
LRA Ortenaukreis		
317006	Achern-Önsbach	Achern
317152	GWV Achertal »Rotherst«	Achern
317309***	Friesenheim Tiefbrunnen	Friesenheim
317336	Kippenheim	Kippenheim
LRA Rottweil		
325002	Brunnen WW Holzhausen	Sulz am Neckar
325012	Obernd. Epfendorf ZV Kl. Heuberg	Epfendorf
325041	ZV WV am oberen Neckar	Rottweil
325102	Stadt Sulz ST Dürrenmettstetten	Sulz am Neckar
LRA Schwarzwald- Baar-Kreis		
326064	Marbacher Tal	Villingen- Schwenningen
326069***	Bad Dürnheim und Brigachtal Tiefbrunnen Entenfang-Oberried	Brigachtal
326076	Gemeinde Bad Dürnheim, Keckbrunnen	Bad Dürnheim
326087***	Sommerhalde	Blumberg
LRA Tuttlingen		
327031	Höslebachquelle	Hausen ob Verena
LRA Konstanz		
335002	TB Schlatterstäudle, Aach	Aach
335011	Quellfassung Riene, Wahlwies	Orsingen-Nenzingen
335028	Qu. Moos, Geschleift, Gunnenspittel, Hühneräcker, Hilzingen	Hilzingen
335068	TB Wiechser Steig, Volkertshausen	Volkertshausen
335097	Dachsbergquelle, Winterspüren	Stockach
335109	Waldquelle, Mahlspüren i. T./Seelfingen	Stockach
LRA Waldshut		
337009	Grund- und Dorfbachquelle, Lembach	Wutach
337011	Spießenbergquellen 1-5	Stühlingen
337014	Oberhofenquelle, Mauchen	Stühlingen
337015	Mühlhölzlequelle, Mauchen	Stühlingen
337124	Tiefbrunnen Innerer Bannhaag	Albbruck

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
337125	TB Dorfzeig I + II	Laufenburg
337136	Büchlequellen u. a., Dillendorf	Bonndorf im Schwarzwald
337141	Waldschloßquelle, Waldshut	Waldshut-Tiengen
337150	Stampflettenquellen 1–3, Detzeln	Waldshut-Tiengen
337257	Grundloch- und Ehrentalquellen 1–4, Oftringen	Wutöschingen
LRA Reutlingen		
415021	Zwiefalten »Neunbrunnen«	Zwiefalten
415117	Obere Fischerquelle	Münsingen
LRA Tübingen		
416005	Stadtwerke Tübingen GmbH, »Au I und Au II«	Tübingen
416007	Stadtwerke Tübingen GmbH, »Auchtert«	Tübingen
416103	Gemeinde Starzach-Sulzau, »Eulental«	Starzach
416105	Rottenburg, Hailfingen »Bronnbach-Quelle«	Rottenburg am Neckar
LRA Alb-Donau-Kreis		
425009***	Sagmühlquelle, Kirchen-Mundingen	Ehingen (Donau)
425033	Westerstetten	Westerstetten
425207	Ringingen-Zipperäcker	Erbach
LRA Biberach		
426001	Sinn und Seewiesen	Langenenslingen
426007	Roden	Riedlingen
426008	Zaunwiesen	Altheim
426012	Neufra	Riedlingen
426017	Unlingen	Unlingen
426027	Hopferbach	Bad Schussenried
426030	Steinhausen	Bad Schussenried
426032	Alberweiler	Schemmerhofen
426034	Höfen, ZV WV Mühlbachgruppe	Warthausen
426039	Wolfental	Biberach an der Riß
426040	Ummendorf	Ummendorf
426043	Ingoldingen, ZV Rotbachwasserversorgung	Ingoldingen
426047	Eberhardzell	Eberhardzell
426049	Zwire	Steinhausen an der Rottum
426050	Ellwangen	Rot an der Rot
426059	Gutenzell	Gutenzell-Hürbel
426065	Urspring	Achstetten
426066	Stetten	Achstetten
426106	Binzwangen	Ertingen
426109	Herlighof	Uttenweiler
426111	Appendorf	Biberach an der Riß
426131	Schweinsgraben, ZV Illertalwasserversorgung	Berkheim
426146	Hubholz	Dürmentingen

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
LRA Bodenseekreis		
435017	Altweiherwiesen	Oberteuringen
435102	Bonndorf	Überlingen
435128***	Brunnen Meckenbeuren-Liebenau	Meckenbeuren
LRA Ravensurg		
436001	WVGR. Haslach »Haslach«	Aulendorf
436008	St. Augustin	Bad Wurzach
436030	»Fohrenösch und Spinnenhirn«	Schlier
436032	Kammerbrühl	Ravensburg
436034	Reute	Ravensburg
436036	Schlotten	Horgenzell
436047	Altshausen Hangen	Altshausen
436049	Atzenberggruppe, Stöhlshof	Ebersbach-Musbach
436061	ZV-WV-Gruppe Bergatreute-Roßberg »Forst«	Bergatreute
436064	Horgenzell-Kappel »Rebhalde«	Horgenzell
436072	»Flappachquellen«	Grünkraut
436074	OSG Gaisbeuren	Bad Waldsee
436107	Atzenhofen	Berg
436112	»Lumperholz«	Ravensburg
436114	Mostbrunnen	Ravensburg
436127	Boos Badhaus	Ebersbach-Musbach
436134	Schlier, Lauratal	Ravensburg
LRA Sigmaringen		
437016	QF Steige	Herbertingen
437017	GWF Erlenstauden	Bad Saulgau
437020	GWF Mannsgrab	Bad Saulgau
437038	GWF Litzelbach	Wald
437045	QF Waldsteig	Herdwangen-Schönach
437052	Jettkofen	Ostrach
437053	GWF Lichtwiesen	Krauchenwies
437062***	QF Burrenquelle	Mengen
437064***	GWF Steinerner Brunnen und Hauwiesen, Br. III und IV	Mengen
437066	GWF Birkhöfe	Hohentengen
437077	GWF Spitzbreite	Ostrach
437087	QF Illwangen	Illmensee
437092***	Andelsbachtal, GWF Oberried	Krauchenwies
437092***	Andelsbachtal, QF Neubrunn	Illmensee
437092***	Andelsbachtal, GWF Zoznegg	Ostrach
437093	GWF Kaltenbrunnenwiesen – Pault	Inzigkofen
437097	GWF Holzwiesen	Meßkirch

Nitratsanierungsgebiete und Gebiete, in denen die Anordnung von Schutzbestimmungen entsprechend § 5 Abs. 4 in Betracht kommt

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
LRA Böblingen		
115008***	Knappshalde	Renningen
LRA Esslingen		
116001	Weil	Esslingen am Neckar
LRA Ludwigsburg		
118007	Birlingenquelle	Bönnigheim
118008	Meimsheimer Straße	Bönnigheim
118018	Schöllbrunnen	Sersheim
118023	Silberschellenquelle	Markgröningen
118024	Radquelle, Tiefbrunnen Au I und II, Auquelle	Markgröningen
118034	Seepfadwiesen	Sachsenheim
LRA Rems-Murr-Kreis		
119070	Gärtnerquelle	Burgstetten
119071	Kreherquelle	Burgstetten
119072	Brandwaldquelle	Burgstetten
119105	Pumpwerk III	Waiblingen
119118	Kleffersteige Quellen 1-6	Winnenden
119152	Häuslesbrunnenquelle I-IV, Felsenquelle	Schorndorf
Stadt Heilbronn		
121057	Böllingerbachtal	Heilbronn
121110	Böckinger Wiesen	Heilbronn
121214	Heilbronn-Biberach	Heilbronn
LRA Heilbronn		
125034	Bad Rappenau-Fürfeld	Bad Rappenau
125053	Bad Friedrichshall-Untergriesheim	Bad Friedrichshall
125056	Neckarsulm-Obereisesheim	Neckarsulm
125060	Bad Friedrichshall-Kochendorf	Bad Friedrichshall
125063	Oedheim	Oedheim
125072	Neuenstadt	Neuenstadt am Kocher
125083	Weinsberg-Grantschen	Weinsberg
125084	Weinsberg-Grantschen	Weinsberg
125088	Ellhofen	Ellhofen
125096	Neckarwestheim	Neckarwestheim
125124	Oedheim-Degmarn	Oedheim
125206	Brackenheim-Hausen	Brackenheim
125233	Kocherbogen	Bad Friedrichshall
125277	Brackenheim-Stockheim	Brackenheim
125284	Willenbacher Quellen	Bad Friedrichshall

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
LRA Hohenlohekreis		
126100	Innerer Rain, Baierbach	Pfedelbach
126128	Kesselfeld, Bauersbach	Kupferzell
126129	Sand, Lassbach	Künzelsau
126161	Killingsäcker, Büttelbronn	Öhringen
126162	Wacht, Unterohm	Öhringen
126164	Geilswiesen, Dimbach	Bretzfeld
126166	Spatzenwiesen, Verrenberg	Öhringen
LRA Schwäbisch Hall		
127015	Gemeinde Bühlertann/Hettensberg	Bühlertann
127021	ZV BTW Obersontheim/Mangoldshsn.	Bühlerzell
127042	WG Schönhardt/Schönhardt	Mainhardt
127080	Gemeinde Bühlerzell »Hüglerquelle«	Bühlerzell
127088	Stadt Gaildorf/Bröckingen	Gaildorf
127099***	ZV BWVG Michelfeld/Maibach	Mainhardt
127100	ZV BWVG Michelfeld/Witzmannsweiler	Michelfeld
127119	Beuerlbach, Satteldorf	Crailsheim
127147***	Gemeinde Wallhausen/Schainbach	Wallhausen
127162	»Schloßquelle«	Sulzbach-Laufen
127172	ZV BWVG Michelfeld »Bareisquellen«	Mainhardt
LRA Main-Tauber-Kreis		
128019	Stadt Günsfeld-Zimmern »Schachtbrunnen Zimmern«	Grünsfeld
128027	Stadt Lauda-Königshofen-Oberbalbach »Felsenquelle«	Lauda-Königshofen
128028	Neubronn	Igersheim
128030	Scheinhardsmühle Nassau	Weikersheim
128110	Kühbergquelle, Oberstetten	Niederstetten
128119	Gamburg/Höhefeld	Wertheim
128121	Kiesel- und Scharrenbrunnen	Wertheim
128124	Löffelstelzen	Bad Mergentheim
128125	Edelfingen	Bad Mergentheim
128138	Vorbachwiesen Weikersheim	Weikersheim
128141	Grünbachgruppe	Großrinderfeld
LRA Ostalbkreis		
136075	Quelle Hoher Baum, Quelle Im Rot, Tiefbrunnen Laub, Rainau-Dalkingen	Rainau
136077	Langenbergquelle, Riesbürg-Goldburghausen	Kirchheim am Ries
136124***	ZV WV Jagstgruppe, Quellen und TB Fischbachtal, Teilbereich Obere und Untere Kesselfeldquelle, Berger, Quelle, Zeller Quelle	Jagstzell
136153	TB Holzmühle, ZV WV Jagstgruppe, Rosenberg	Rosenberg
LRA Karlsruhe		
215001	ZV Hochberggruppe	Bad Schönborn
215029	Stadt Bruchsal, Gemeinde Karlsdorf-Neuthard	Karlsdorf-Neuthard
215033	Gemeinde Kürnbach	Kürnbach
215152	Gemeinde Weingarten und Walzbachtal-Jöhlingen	Walzbachtal, Weingarten (Baden)

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
LRA Rastatt 216201	Stadt Gaggenau, WWK Bietigheim	Bietigheim
Stadt Mannheim 222031***	Mannheim-Rheinau Br.-Gruppe I-III	Mannheim
LRA Neckar- Odenwald-Kreis 225101	Hardheim-Rüdenal Seewiesen, Mainbergquelle	Hardheim
LRA Rhein-Neckar-Kreis 226005	Stadt Sinsheim-OT Hoffenheim	Sinsheim
226029	Stadt Eppelheim	Eppelheim
226042	ZV Eichelberggruppe	Schriesheim
226044	ZV WGV Lobdengau, Ladenburg	Ladenburg
226045	Gruppenwasserversorgung Obere Bergstraße, Heddesheim	Ladenburg
226201	Gemeinde Dielheim, OT Horrenberg	Sinsheim
LRA Breisgau- Hochschwarzwald 315024	Gruppen-Wasserversorgung »Krozinger Berg«	Bad Krozingen
315089	Ihringen Tiefbrunnen Gewann Ried	Ihringen
315106	ZV WV Weilertal Tiefbrunnen 1-5	Auggen
315133	ZV WV Weilertal Tiefbrunnen Hügelheim	Müllheim
315162	ZV WV Weilertal »Quelle 5« Hügelheim	Müllheim
LRA Konstanz 335031	Mühlbergquellen und Brunnentrogquellen, Duchtlingen	Hilzingen
335099	Qu. Schönäcker und Hutzelsteig, Blumenfeld	Tengen
LRA Lörrach 336024	Grenzach-Wyhlen	Grenzach-Wyhlen
336192	Efringen-Kirchen	Efringen-Kirchen
LRA Waldshut 337006	Gänsweiherquelle	Wutach
337007	Oberletz- und Nussbachquellen, Blumegg	Stühlingen
337008	Landtalenquelle, Lausheim	Stühlingen
337041	Finsterlochquelle, Lauchringen	Waldshut-Tiengen
337176	Steinmaueräckerquellen 2 und 3, Schwaningen	Stühlingen
337215	Schambach- und Klausenquelle, Weizen	Stühlingen
337216	Rübenreutequellen 1 und 2, Grimmelshofen	Stühlingen
337256	Stellequellen 1-3, Eberfingen	Stühlingen
337365	Grubenrainquelle, Schwaningen	Stühlingen
337372	Eichtalquelle	Eggingen
Stadt Ulm 421028	Stadt Ulm, Donaustetten	Ulm
LRA Alb-Donau-Kreis 425001***	Landeswasserversorgung Donauried-Hürbe	Langenau
425013	Reutlingendorf	Obermarchtal
425024	Risstissen	Ehingen (Donau)
425034***	Öllingen	Öllingen

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
LRA Biberach		
426023	Nuibert (Berberbühl)	Dürmentingen
426029	Sattenbeurer Feld	Bad Schussenried
426031	Eichen	Biberach an der Riß
LRA Ravensburg		
436063	Untere Wiesen	Königseggwald
436121	OSG Kümmerazhofen	Bad Waldsee
LRA Sigmaringen		
437018	GWF Bierstetten und GWF Schwemmer-Esch	Bad Saulgau
437021	Wagenhausertal	Bad Saulgau
437027	QF Repperweiler	Hohentengen
437051	QF Katzensteige (NZ)	Herbertingen
437095	GWF Albergasse	Bad Saulgau

Pflanzenschutzmittelanierungsgebiete und Gebiete, in denen die Anordnung von Schutzbestimmungen entsprechend § 5 Abs. 4 in Betracht kommt

WSG-Nr.	WSG-Name	Gemeinde**
LRA Esslingen		
116012	Rohrbachquelle (Bentazon)	Neuhausen auf den Fildern
LRA Rastatt		
216201	Stadt Gaggenau, WWK Bietigheim (Metalaxyl)	Bietigheim
LRA Rhein-Neckar-Kreis		
226023	Nußloch, Tiefbrunnen I und II (Mecoprop)	Nußloch
226029	Stadt Eppelheim (Bentazon)	Eppelheim
LRA Breisgau-Hochschwarzwald		
315106	ZV WV Weilertal Tiefbrunnen 1–5 (Bentazon)	Auggen

* Auflistung der zum Stichtag 1. Januar 2008 nach den Kriterien des § 5 SchALVO ermittelten Gebiete. Durch Umstufungen nach den Kriterien des § 5 SchALVO sowie durch Aufhebungen und Neufestsetzungen von Wasserschutzgebieten eingetretene Änderungen sind bei den unteren Wasserbehörden nachzufragen.

** Hier ist in der Regel die hauptsächlich betroffene bzw. die Gemeinde angegeben, auf deren Gemarkung sich die Fassungen befinden. Das zugehörige Wasserschutzgebiet kann sich jedoch auch noch auf andere Gemeinden erstrecken.

*** In diesen Gebieten sind die besonderen Schutzbestimmungen nur in Teilbereichen erforderlich. Nähere Informationen hierzu erteilt die zuständige Wasserbehörde.«

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

STUTTGART, den 18. April 2008

GÖNNER

**Verordnung des Justizministeriums
zur Änderung der
Zuständigkeitsverordnung Justiz**

Vom 5. Mai 2008

Es wird verordnet auf Grund von

1. § 2 Abs. 4 Satz 1 des Spruchverfahrensgesetzes vom 12. Juni 2003 (BGBl. I S. 838),

2. § 7 Abs. 3 Satz 2, § 9 Abs. 2 und § 12 Abs. 2 des SE-Ausführungsgesetzes vom 22. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3675) in Verbindung mit § 10 Abs. 4 des Umwandlungsgesetzes vom 28. Oktober 1994 (BGBl. I S. 3210), angefügt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 12. Juni 2003 (BGBl. I S. 838),
 3. § 58 Abs. 1 Satz 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes in der Fassung vom 9. Mai 1975 (BGBl. I S. 1079),
 4. § 33 Abs. 3 Satz 1 des Jugendgerichtsgesetzes in der Fassung vom 11. Dezember 1974 (BGBl. I S. 3428), geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 11. Januar 1993 (BGBl. I S. 50),
 5. § 68 Abs. 3 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 603),
 6. § 12 Abs. 3 Satz 1 des Internationalen Familienrechtsverfahrensgesetzes vom 26. Januar 2005 (BGBl. I S. 162),
 7. § 19 Abs. 2 Satz 1 des Rechtsdienstleistungsgesetzes vom 12. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2840),
 8. § 6 Abs. 2 Satz 2 des Investmentgesetzes vom 15. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2676),
 9. § 74 Abs. 1 Nr. 6 des Personenstandsgesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122),
- Nummern 1 bis 8 in Verbindung mit §§ 1 und 2 Nr. 3, 11, 18, 22, 24 a und 25 a der Subdelegationsverordnung Justiz vom 7. September 1998 (GBl. S. 561), zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. März 2008 (GBl. S. 101), Nummer 9 in Verbindung mit § 1 der Verordnung der Landesregierung zur Übertragung von Ermächtigungen nach dem Personenstandsgesetz vom 11. März 2008 (GBl. S. 102):

Artikel 1

Die Zuständigkeitsverordnung Justiz vom 20. November 1998 (GBl. S. 680), zuletzt geändert durch Verordnung vom 16. Mai 2007 (GBl. S. 266), wird wie folgt geändert:

1. Die Überschrift der Verordnung erhält folgende Fassung:
»Verordnung des Justizministeriums über Zuständigkeiten in der Justiz (Zuständigkeitsverordnung Justiz – ZuVOJu)«.
2. § 10 wird wie folgt gefasst:

»§ 10

Entscheidungen nach dem Personenstandsgesetz

Die in § 50 Abs. 1 Satz 1 des Personenstandsgesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122) genannten Verfahren werden zugewiesen:

1. dem Amtsgericht Karlsruhe
für den Bezirk des Landgerichts Karlsruhe,
2. dem Amtsgericht Stuttgart
für den Bezirk des Landgerichts Stuttgart.«

3. § 13 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

- a) In Nummer 1 Buchst. b wird die Angabe »§ 3 Satz 2 des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften« durch die Angabe »§ 6 Abs. 2 Satz 2 des Investmentgesetzes vom 15. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2676)« ersetzt.
- b) Nummer 8 erhält folgende Fassung:
»8. in den Verfahren nach dem Spruchverfahrensgesetz,«.
- c) In Nummer 9 werden nach dem Wort »Umwandlungsgesetzes« die Worte »und in Verbindung mit § 7 Abs. 3 Satz 1, § 9 Abs. 2 und § 12 Abs. 2 des SE-Ausführungsgesetzes,« eingefügt.

4. § 22 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 3 Nr. 1 werden nach dem Wort »Untersuchungshaft,« die Worte »in einstweiliger Unterbringung,« eingefügt.
- b) In Absatz 3 Nr. 2 werden nach dem Wort »Untersuchungshaft« die Worte », der einstweiligen Unterbringung« eingefügt.

5. § 23 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 3 Nr. 1 werden nach dem Wort »Untersuchungshaft« die Worte », in einstweiliger Unterbringung« eingefügt.
- b) In Absatz 3 Nr. 2 werden nach dem Wort »Untersuchungshaft« die Worte », der einstweiligen Unterbringung« eingefügt.

6. Nach § 25 wird folgender § 25 a eingefügt:

»§ 25 a

Verfahren nach dem Internationalen Familienrechtsverfahrensgesetz

Die in § 12 Abs. 1 des Internationalen Familienrechtsverfahrensgesetzes vom 26. Januar 2005 (BGBl. I S. 162) genannten Verfahren werden zugewiesen:

1. dem Amtsgericht Karlsruhe
für den Bezirk des Oberlandesgerichts Karlsruhe,
2. dem Amtsgericht Stuttgart
für den Bezirk des Oberlandesgerichts Stuttgart.«

7. § 28 wird wie folgt geändert:

In Nummer 3 Buchst. g werden nach den Worten »Bad Säckingen,« die Worte »Bad Urach,« eingefügt.

8. Nach § 30 wird folgender neue Zweite Teil eingefügt:

»ZWEITER TEIL

Sonstige Zuständigkeiten

§ 30 a

Rechtsdienstleistungsgesetz

Die der Landesjustizverwaltung nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz zustehenden Aufgaben und Befugnisse werden auf die Präsidenten der Landgerichte

je für ihren Geschäftsbezirk übertragen; steht einem Amtsgericht ein Präsident vor, ist der Präsident des Amtsgerichts für seinen Geschäftsbezirk zuständig.«

9. Der bisherige Zweite Teil wird Dritter Teil.

10. Die Inhaltsübersicht ist entsprechend anzupassen.

Artikel 2

Artikel 1 Nummer 2 tritt am 1. Januar 2009 in Kraft. Im Übrigen tritt diese Verordnung am Tag nach seiner Verkündung in Kraft. Für die bereits anhängigen Verfahren bleibt die bestehende Zuständigkeit unberührt.

STUTTGART, den 5. Mai 2008

PROF. DR. GOLL

Verordnung des Wissenschaftsministeriums zur Änderung der Vergabeverordnung ZVS

Vom 19. Mai 2008

Auf Grund von § 2 Abs. 1 des Hochschulzulassungsgesetzes in der Fassung vom 15. September 2005 (GBl. S. 630), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. November 2007 (GBl. S. 505), in Verbindung mit Artikel 15 Abs. 1 des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen vom 22. Juni 2006 (GBl. 2007 S. 523) wird verordnet:

Artikel 1

Die Vergabeverordnung ZVS vom 23. April 2006 (GBl. S. 114), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 20. November 2007 (GBl. S. 505), wird wie folgt geändert:

1. § 3 Abs. 6 werden folgende neue Sätze angefügt:

»Der Zulassungsantrag ist der Zentralstelle in Form des elektronisch ausgefüllten Antragsformulars vor Ablauf der in Absatz 2 Satz 1 genannten Fristen elektronisch zu übermitteln; das ausgedruckte und unterschriebene Antragsformular muss der Zentralstelle samt den erforderlichen Unterlagen vor Ablauf der in Absatz 7 Satz 2 genannten Fristen zugegangen sein. Bei der elektronischen Übermittlung hat die Zentralstelle unter Anwendung von Verschlüsselungsverfahren dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Maßnahmen zu treffen, die die Vertraulichkeit und Unversehrtheit der Daten gewährleisten. Bewerberinnen und Bewerber, die glaubhaft machen, dass ihnen die elektronische Antragstellung nicht zumutbar ist, wird gestattet, den Zulassungsantrag schriftlich zu stellen; § 3 Abs. 2 Satz 1 bleibt unberührt.«

2. In § 4 Abs. 1 Satz 3 werden die Worte »in der Datenbank www.anabin.de unter »Hochschulzugang« veröffentlichten« gestrichen.

3. § 6 Abs. 6 erhält folgende Fassung:

»(6) In den Quoten nach Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 und Absatz 2 verfügbar gebliebene Studienplätze werden der Quote nach Absatz 5 hinzugerechnet. In den Quoten nach Absatz 1 Satz 1 Nr. 1, Absatz 3 und 5 verfügbar gebliebene Studienplätze werden der Quote nach Absatz 4 hinzugerechnet.«

4. In § 8 Satz 2 werden nach dem Wort »unwirksam« die Worte »; auf diese Rechtsfolge ist im Bescheid hinzuweisen« eingefügt.

5. § 10 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 werden folgende neue Sätze angefügt:

»Hochschulen können die Zentralstelle damit beauftragen, Zulassungs- sowie Ablehnungsbescheide zu erstellen und im Namen und Auftrag der Hochschule zu versenden. Hochschulen können bei der Durchführung ihrer Auswahlverfahren durch Überbuchung der Zulassungszahlen berücksichtigen, dass Studienplätze voraussichtlich nicht besetzt werden.«

b) Die Absätze 8 bis 11 erhalten folgende Fassung:

»(8) Soweit der Zentralstelle Verfahrensergebnisse der Hochschulen in Form von Ranglisten für das Sommersemester bis zum 25. Februar, für das Wintersemester bis zum 25. August vorliegen, werden Bewerberinnen und Bewerber, die nach diesen Ranglisten eine Zulassungsmöglichkeit für die von ihnen in höchster Präferenz gewählte Hochschule haben, an deren Auswahlverfahren sie zu beteiligen sind, von dieser Hochschule zugelassen. Die Zentralstelle teilt den Hochschulen für das Sommersemester bis zum 5. März, für das Wintersemester bis zum 2. September mit, welche Bewerberinnen und Bewerber unter Satz 1 fallen. Die Hochschulen erteilen in diesen Fällen Zulassungsbescheide. Die Zugelassenen nehmen am weiteren Verfahren nicht mehr teil. Die Hochschulen teilen der Zentralstelle die Einschreibergebnisse für das Sommersemester bis zum 16. März, für das Wintersemester bis zum 16. September mit.

(9) Die Hochschulen teilen der Zentralstelle für das Sommersemester bis zum 18. März, für das Wintersemester bis zum 18. September ihre Verfahrensergebnisse in Form von Ranglisten mit, soweit die Ranglisten nicht bereits nach Absatz 8 übermittelt worden sind. Die Zentralstelle gleicht sämtliche Ranglisten ab, indem in den Fällen mehrerer Zulassungsmöglichkeiten für eine Bewerberin oder einen Bewerber nur diejenige für die in höchster Präferenz genannte Hochschule bestehen bleibt, und übermittelt den Hochschulen für das Sommersemester bis zum 22. März, für das Wintersemester bis zum 22. September die bereinigten Ranglisten. Die Hochschulen erteilen nach Maßgabe dieser Ranglisten Zulassungs- und Ablehnungsbescheide. Die Zugelassenen nehmen am

weiteren Verfahren nicht mehr teil. Die Hochschulen teilen der Zentralstelle die Einschreibeergebnisse für das Sommersemester bis zum 30. März, für das Wintersemester bis zum 30. September mit.

(10) Sind danach Studienplätze noch verfügbar oder werden Studienplätze wieder verfügbar, schreibt die Zentralstelle die Ranglisten nach Maßgabe des Absatzes 9 Satz 2 fort und übermittelt sie für das Sommersemester bis zum 2. April, für das Wintersemester bis zum 2. Oktober an die Hochschulen. Die Hochschulen führen auf dieser Grundlage ein Nachrückverfahren durch; dabei werden keine Ablehnungsbescheide erteilt. Die Zugelassenen nehmen am weiteren Verfahren nicht mehr teil. Die Hochschulen teilen der Zentralstelle die Einschreibeergebnisse für das Sommersemester bis zum 8. April, für das Wintersemester bis zum 8. Oktober mit.

(11) Sind nach Durchführung des Nachrückverfahrens nach Absatz 10 Studienplätze noch verfügbar oder werden Studienplätze wieder verfügbar, schreibt die Zentralstelle die Ranglisten nach Maßgabe des Absatzes 9 Satz 2 fort und übermittelt sie für das Sommersemester bis zum 10. April, für das Wintersemester bis zum 10. Oktober an die Hochschulen. Absatz 10 Satz 2 und 3 gilt entsprechend. Die Hochschulen teilen der Zentralstelle die Einschreibeergebnisse für das Sommersemester bis zum 17. April, für das Wintersemester bis zum 17. Oktober mit.«

c) In Absatz 12 werden die Worte »des zweiten Nachrückverfahrens« durch die Worte »der Nachrückverfahrens« ersetzt.

6. § 14 Abs. 7 wird aufgehoben.

7. § 19 Abs. 5 erhält folgende Fassung:

»(5) Beruht ein Zulassungsanspruch auf einer gegen die Zentralstelle gerichteten gerichtlichen Entscheidung, die sich auf ein bereits abgeschlossenes Vergabeverfahren bezieht, sind die Absätze 1 bis 4 entsprechend anzuwenden.«

8. § 20 wird wie folgt geändert:

- a) Nach Satz 2 wird folgender neuer Satz eingefügt:
»Besteht bei der Zulassung nach Satz 2 Ranggleichheit, entscheidet die nach Anlage 5 ermittelte Punktzahl der Gesamtqualifikation der Hochschulzugangsberechtigung.«
- b) In dem neuen Satz 4 werden die Worte »nach Satz 2« durch die Worte »nach Satz 3« ersetzt.

9. In § 22 Abs. 2 werden die Worte »für das Sommersemester am 15. April und für das Wintersemester am 15. Oktober« durch die Worte »jeweils im Anschluss an das Verfahren nach § 10 Abs. 11« ersetzt.

10. Nach Anlage 4 wird folgende neue Anlage 5 angefügt:

»Anlage 5
(Zu § 20 Satz 3)

Ermittlung der Punktzahl der Gesamtqualifikation

(1) Bei deutschen Abiturzeugnissen, bei denen die Durchschnittsnote auf der Grundlage einer maximal erreichbaren Punktzahl von 840 errechnet worden ist, ist die auf dem Zeugnis ausgewiesene Punktzahl maßgeblich.

(2) Bei deutschen Abiturzeugnissen, bei denen die Durchschnittsnote auf der Grundlage einer maximal erreichbaren Punktzahl von 900 errechnet worden ist, wird die maßgebliche Punktzahl P nach der Formel: $P = (840 \times PA) : 900$ errechnet; dabei ist PA die auf dem Abiturzeugnis ausgewiesene Gesamtpunktzahl; es wird auf eine ganze Zahl gerundet.

(3) Bei Hochschulzugangsberechtigungen, auf denen keine nach den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz errechnete Gesamtpunktzahl ausgewiesen ist, gilt der Mittelwert der Punktspanne, die der jeweiligen Durchschnittsnote nach den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz in den Fällen des Absatzes 1 zugeordnet ist, als maßgebliche Punktzahl; es wird auf eine ganze Zahl gerundet.«

11. Die Inhaltsübersicht ist entsprechend anzupassen.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Sie gilt erstmals für das Vergabeverfahren zum Wintersemester 2008/2009.

STUTTGART, den 19. Mai 2008 PROF. DR. FRANKENBERG

Verordnung des Finanzministeriums zur Errichtung von Landesfamilienkassen (Landesfamilienkassenverordnung – LFamKVO)

Vom 19. Mai 2008

Auf Grund von § 5 Abs. 1 Nr. 11 Satz 7 des Finanzverwaltungsgesetzes in der Fassung vom 30. August 1971 (BGBl. I S. 1426, 1427), eingefügt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2552), und von § 1 der Verordnung der Landesregierung zur Übertragung der Zuständigkeit zum Erlass einer Rechtsverordnung zur Errichtung von Landesfamilienkassen vom 22. April 2008 (GBl. S. 131) wird im Benehmen mit dem Innenministerium verordnet:

§ 1

(1) Zu Landesfamilienkassen werden bestimmt:

1. das Landesamt für Besoldung und Versorgung Baden-Württemberg,

2. der Kommunale Versorgungsverband Baden-Württemberg,
3. die Stadt Mannheim,
4. die Stadt Karlsruhe.

(2) Das Landesamt für Besoldung und Versorgung Baden-Württemberg kann als Landesfamilienkasse die Aufgaben nach § 72 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes (EStG) für andere Familienkassen für Bedienstete des Landes und für vom Land errichtete Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts wahrnehmen, soweit ihm diese Aufgaben von den entsprechenden Einrichtungen übertragen werden.

(3) Der Kommunale Versorgungsverband Baden-Württemberg kann als Landesfamilienkasse die Aufgaben nach § 72 Abs. 1 EStG für die nicht in Absatz 2 genannten Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Landes unterstehen, wahrnehmen, soweit ihm diese Aufgaben von den entsprechenden Einrichtungen übertragen werden. Die Absätze 4 und 5 bleiben unberührt.

(4) Für die nicht in Absatz 2 genannten Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts mit Sitz im Rhein-Neckar-Kreis sowie in den Stadtkreisen Mannheim und Heidelberg, die der Aufsicht des Landes unterstehen, kann auch die Stadt Mannheim als Landesfamilienkasse die Aufgaben nach § 72 Abs. 1 EStG wahrnehmen, soweit ihr diese Aufgaben von den entsprechenden Einrichtungen übertragen werden.

(5) Für die nicht in Absatz 2 genannten Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts mit Sitz im Landkreis Karlsruhe sowie im Stadtkreis Karlsruhe, die der Aufsicht des Landes unterstehen, kann auch die Stadt Karlsruhe als Landesfamilienkasse die Aufgaben nach § 72 Abs. 1 EStG wahrnehmen, soweit ihr diese Aufgaben von den entsprechenden Einrichtungen übertragen werden.

§ 2

(1) Die Übertragung der Aufgaben nach § 1 Abs. 2 bis 5 erfolgt durch schriftliche Vereinbarung zwischen der übertragenden Familienkasse und der betreffenden Landesfamilienkasse. In der Vereinbarung ist auch die Kostentragung zu regeln.

(2) Die Landesfamilienkasse tritt in die Rechtsstellung der übertragenden Familienkasse ein.

(3) Die übertragende Familienkasse zeigt die Übertragung der Aufgaben den betroffenen Kindergeldberechtigten sowie dem Bundeszentralamt für Steuern an.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

STUTTGART, den 19. Mai 2008

STRATTHAUS

Verordnung des Regierungspräsidiums Stuttgart über das Naturschutzgebiet »Bergrutsch am Kirchsteig bei Urbach«

Vom 7. Mai 2008

Auf Grund von §§ 26, 36 Abs. 4 und 73 Abs. 3 des Gesetzes zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erholungsvorsorge in der freien Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG) in der Fassung vom 13. Dezember 2005 (GBl. S. 745), berichtigt im Gesetzblatt vom 20. Oktober 2006, S. 319, sowie § 28 Abs. 2 des Landesjagdgesetzes (LJagdG) in der Fassung vom 1. Juni 1996 (GBl. S. 369), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11. Oktober 2007 (GBl. S. 473) wird verordnet:

§ 1

Erklärung zum Schutzgebiet

(1) Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf dem Gebiet der Gemeinde Urbach, Rems-Murr-Kreis, werden zum Naturschutzgebiet erklärt. Das Naturschutzgebiet führt die Bezeichnung »Bergrutsch am Kirchsteig bei Urbach«.

(2) Das Naturschutzgebiet ist zugleich Teil eines Vogelschutzgebiets im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutzrichtlinie) (ABl. EG Nr. L 103 S. 1), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 807/2003 des Rates vom 14. April 2003 (ABl. EG Nr. L 122 S. 36).

§ 2

Schutzgegenstand

(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von rund 4,31 ha.

(2) Das Naturschutzgebiet umfasst nach dem Stand vom 25. Oktober 2005 auf dem Gebiet der Gemeinde Urbach, Gemarkung Oberurbach, teilweise das Gewann Kirchsteig. Es liegt oberhalb des Kirchsteigtobels an einem südwestexponierten Hang am Rande des Welzheimer Waldes.

(3) Das Naturschutzgebiet ist in einer Übersichtskarte des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 25. Oktober 2005 im Maßstab 1:25 000 mit einer durchgezogenen roten Linie umgrenzt und flächig rot punktiert sowie in einer Detailkarte des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 25. Oktober 2005 im Maßstab 1:1000 mit durchgezogener roter, rot angeschummerter Linie eingetragen. Die Karten sind Bestandteil der Verordnung. Die Verordnung mit Karten wird beim Regierungspräsidium Stuttgart in Stuttgart und beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis in Waiblingen auf die Dauer von zwei Wochen, beginnend am Tag nach Verkündung dieser Verordnung im Gesetzblatt, zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten öffentlich ausgelegt.

(4) Die Verordnung mit Karten ist nach Ablauf der Auslegungsfrist bei den in Absatz 3 Satz 3 bezeichneten Stellen

zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten niedergelegt.

§ 3

Schutzzweck

(1) Schutzzweck ist der Erhalt des durch gravitative Massenverlagerungen großer Augenblicksleistung neu entstandenen geomorphologischen Formenschatzes als besonders schützenswerter Geotop

- aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen und didaktischen Gründen
- wegen seiner besonderen Eigenart, Ausprägung und Seltenheit sowie
- wegen seiner Bedeutung für das Landschaftsbild in Verbindung mit seiner heimatkundlichen Bedeutung.

(2) Schutzzweck ist auch die Erhaltung der im Gebiet vorkommenden Arten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie.

§ 4

Verbote

Es ist verboten, das Naturschutzgebiet zu betreten oder zu befahren. Darüber hinaus sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder nachhaltigen Störung im Schutzgebiet oder seines Naturhaushalts oder zu einer Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Forschung führen oder führen können. Insbesondere ist verboten

1. Pflanzen oder Pflanzenteile einzubringen, zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;
2. Standorte besonders geschützter Pflanzen durch Aufsuchen, Fotografieren, Filmen oder ähnliche Handlungen zu beeinträchtigen oder zu zerstören;
3. Tiere einzubringen, wild lebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder Puppen, Larven, Eier oder Nester oder sonstige Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten dieser Tiere zu entfernen, zu beschädigen oder zu zerstören;
4. wild lebende Tiere an ihren Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten durch Aufsuchen, Fotografieren, Filmen oder ähnliche Handlungen zu stören;
5. bauliche Anlagen im Sinne der Landesbauordnung in der jeweils geltenden Fassung zu errichten oder der Errichtung gleichgestellte Maßnahmen durchzuführen;
6. Straßen, Wege, Plätze oder sonstige Verkehrsanlagen anzulegen, Leitungen zu verlegen oder Anlagen dieser Art zu verändern;
7. fließende oder stehende Gewässer anzulegen, zu beseitigen oder zu verändern sowie Entwässerungs- oder andere Maßnahmen vorzunehmen, die den Wasserhaushalt verändern;

8. die Bodengestalt zu verändern, insbesondere durch Abgrabungen oder Aufschüttungen oder sonstige Maßnahmen, die den entstandenen Formenschatz beeinträchtigen könnten;

9. Luftfahrzeuge aller Art zu betreiben, insbesondere das Starten und Landen von Luftsportgeräten (zum Beispiel Hängegleiter, Gleitsegel, Ultraleichtflugzeuge, Sprungfallschirme) und Freiballonen sowie das Aufsteigenlassen von Flugmodellen.

§ 5

Zulässige Handlungen

(1) Das *Betretungsverbot* gilt nicht für die Durchführung von Pflegemaßnahmen zur Erhaltung des Geotops von Seiten der höheren Naturschutzbehörde oder von ihr Beauftragten.

Das Betretungsverbot gilt auch nicht für das Personal der Naturschutzverwaltung und des Geologischen Dienstes sowie für ihre Beauftragten bei Ausübung ihrer Dienstaufgaben.

Das Betretungsverbot gilt ferner nicht für wissenschaftliche Untersuchungen, für Lehrveranstaltungen sowie für wissenschaftliche Exkursionen und öffentliche Führungen unter fachlicher Leitung, soweit diese in Absprache mit dem Geologischen Dienst beziehungsweise mit der höheren Naturschutzbehörde erfolgen.

(2) Für die *forstwirtschaftliche Bodennutzung* gelten die Verbote des § 4 nicht, wenn sie in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang ordnungsgemäß erfolgt und die Grundsätze und Ziele des Naturschutzgesetzes sowie den Schutzzweck berücksichtigt. Voraussetzung ist insbesondere, dass

1. Tothölzer, Höhlenbäume und Horstbäume bis zu ihrem natürlichen Verfall erhalten werden, es sei denn, dass dies aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht nicht möglich oder eine Erhöhung des Risikos durch Insektenkalamitäten zu erwarten ist;
2. die Zusammensetzung der Baumarten überwiegend aus standortheimischen Arten der potentiell natürlichen Vegetation entsprechend den Standortverhältnissen gefördert wird.

(3) Für die *Ausübung der Jagd* gelten die Verbote des § 4 nicht, wenn sie ordnungsgemäß erfolgt. Voraussetzung ist weiter, dass

1. keine Treib- und Drückjagd durchgeführt wird;
2. keine Futterstellen, keine Wildäcker sowie keine Kirrplätze angelegt werden;
3. keine Hochsitze errichtet werden; ausgenommen vom Verbot ist das Aufstellen von leichten, transportablen Ansitzeinrichtungen in Abstimmung mit der höheren Naturschutzbehörde.

HERAUSGEBER
Staatsministerium Baden-Württemberg,
Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart.

SCHRIFTLEITUNG
Staatsministerium, Reg. Amtmann Alfred Horn
Fernruf (07 11) 21 53-302.

VERTRIEB
Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH,
Postfach 10 43 63, 70038 Stuttgart.

DRUCKEREI
Offizin Chr. Scheufele in Stuttgart.

BEZUGSBEDINGUNGEN
Laufender Bezug durch den Vertrieb, jährlich 50 Euro. Mehrwertsteuer wird nicht erhoben. Der Bezug kann zwei Monate vor dem 31. Dezember eines jeden Jahres gekündigt werden.

VERKAUF VON EINZELAUSGABEN
Einzelausgaben werden durch die Versandstelle des Gesetzblattes, Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH, Postfach 10 43 63, 70038 Stuttgart (Breitscheidstraße 69, 70176 Stuttgart), Fernruf (07 11) 6 66 01-43, Telefax (07 11) 6 66 01-34, abgegeben. Der Preis dieser Ausgabe beträgt 3,80 Euro (einschließlich Porto und Versandkosten). Mehrwertsteuer wird nicht erhoben.

Der Landtag
Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
archiv@landtag.nrw.de

§ 6

Schutz- und Pflegemaßnahmen

Schutz- und Pflegemaßnahmen werden unter besonderer Berücksichtigung der sich aus den Anforderungen der Vogelschutzrichtlinie ergebenden Erhaltungs- und Entwicklungsziele in einem Pflege- und Entwicklungsplan festgelegt. Im übrigen können Schutz- und Pflegemaßnahmen auch durch Einzelanordnung der höheren Naturschutzbehörde im Einvernehmen mit dem Geologischen Dienst festgelegt werden. § 4 dieser Verordnung ist insoweit nicht anzuwenden.

§ 7

Befreiungen

Von den Vorschriften dieser Verordnung kann das Regierungspräsidium Stuttgart Befreiung erteilen.

Soweit Erhaltungsziele des vorliegenden Vogelschutzgebietes betroffen sind, kann im Einzelfall auch eine Verträglichkeitsprüfung beziehungsweise Ausnahme nach § 38 NatSchG erforderlich werden.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 80 Abs. 1 Nr. 2 NatSchG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig im Naturschutzgebiet eine der nach § 4 dieser Verordnung verbotenen Handlungen vornimmt.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 40 Abs. 2 Nr. 7 LJagdG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig im Naturschutzgebiet entgegen § 4 und § 5 Abs. 3 dieser Verordnung die Jagd ausübt.

§ 9

Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt am Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist in Kraft.

(2) Mit Inkrafttreten dieser Verordnung tritt die Verordnung des Landratsamtes Waiblingen zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreis Waiblingen vom 4. November 1968, zuletzt geändert durch Verordnung des Landratsamts Rems-Murr-Kreis vom 15. März 2007 zur Änderung der Verordnung des Landratsamts Waiblingen zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreis Waiblingen vom 4. November 1968 in der Fassung vom 11. März 1981, für den Geltungsbereich dieser Verordnung außer Kraft.

STUTTGART, den 7. Mai 2008

SCHMALZL

Verkündungshinweis:

Nach § 76 des Naturschutzgesetzes (NatSchG) in der Fassung vom 13. Dezember 2005 (GBl. S. 745) ist eine Verletzung der in § 74 NatSchG genannten Verfahrens- und Formvorschriften nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres nach Verkündung der Verordnung schriftlich beim Regierungspräsidium Stuttgart geltend gemacht wird; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen.